

Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes



*Liebe **oeav**-Mitglieder,
oeav-news-Abonnenten
und Astrologie-Freunde!*

*Das heurige Jahr hat uns allen viel
abgefordert. Aufgrund der Corona-Krise
kamen unsere persönlichen Treffen bei den
Vorträgen und anderen Gelegenheiten viel
zu kurz. Mit den Online-Vorträgen haben
wir uns bemüht, den astrologischen
Kontakt mit Ihnen aufrecht zu erhalten.
Mit großer Hoffnung, 2022 wieder in den
„Normalmodus“ übertreten zu können,
blicken wir in das neue Jupiter-Jahr.*

*Im Namen des gesamten **oeav**-Vorstandes
wünsche ich Ihnen fröhliche Weihnachten
und ein in jeder Hinsicht
glückliches Neues Jahr!*

*Ihre **oeav**-Vorsitzende
Susanne Cerncic*

INHALT

02 Neumondhoroskope – wie erfüllen sie ihren spirituellen Auftrag?

Sigrid Farber geht anhand der Interpretation des Neumondhoroskops von Florence Nightingale dieser Frage nach

06 Yoga und Astrologie

Was hat Yoga mit Astrologie zu tun?
Evelyn Vysher gibt dazu interessante Antworten

12 Raus aus der Komfortzone, rein ins echte Leben

Tom Knaup zeigt mit einem Sphärenmodell, wo Seelen möglicherweise herkommen

15 Astrologie hat auch eine spirituelle Dimension

Rafael Gil Brand führt in die vedische Astrologie ein

19 Aspektbilder und Aspektfiguren im Horoskop

Mag. Martina Groer berichtet in ihrem Online-Weihnachtsvortrag über die Bedeutung der „farbigen Linien“

Neumondhoroskope – wie erfüllen sie ihren spirituellen Auftrag?

Im ersten und leider auch einzigen Live-**oeav**-Vortrag im Jahr 2021 beschäftigte sich **oeav**-Fachmitglied Sigrid Farber mit der Frage, wie man mit einer richtigen Interpretation von Neumondhoroskopen seinen spirituellen Auftrag erfüllen kann.

Zur Ausgangslage: Bei Neumond verschmelzen die beiden Urpolaritäten Sonne-Mond, männlich-weiblich, Yang und Yin, miteinander: Die geistige Idee strömt in die Seele bzw. in die Welt der Körperlichkeit. Der Mond steht für unsere Ressourcen, die Sonne für deren Verwirklichung. Da es pro Monat einen Neumond gibt, kann jede Zeichenqualität einmal pro Jahr (in seltenen Fällen auch zweimal) vom Mond empfangen und somit abgestrahlt und in der Welt realisiert werden. Mit dem Neumond wird zugleich eine Aufgabe gestellt, die dann erfüllt wird, wenn der Welt die erhaltenen Gaben geschenkt werden, und zwar in erster Linie von denjenigen, die exakt bei Neumond geboren sind.

Doch spüren die Menschen, die direkt zu Neumond geboren sind, dass sie eine Aufgabe zu erfüllen haben? Der Neumond verleiht eine sehr subjektive Persönlichkeit, die es den Geborenen vielleicht schwer macht, sich wirklich in andere Menschen einzufüh-

len. Sie glauben zwar oft zu wissen, was für andere gut ist, aber das ist nur eine persönliche Annahme, die sich nicht unbedingt bestätigen muss, daher tun sich Menschen, die bei Neumond geboren sind, schwer damit, erfüllte Beziehungen zu leben, da sie einfach zu subjektiv und auf sich selbst bezogen sind.

Vorerst gehen sie unbelastet und spontan auf die Welt zu, reagieren neugierig und impulsiv auf alles, was sie umgibt. Sie wollen entdecken, welche Entfaltungsmöglichkeiten ihnen die Welt bietet und wie sich die eigenen Talente am besten zum Ausdruck bringen lassen. Da das Ziel oft noch unbekannt ist, erscheint es umso wichtiger, sich auf den Weg – und damit auf sich selbst – zu konzentrieren und der Kraft zu folgen, die sie antreibt.

Menschen, die bei Neumond geboren sind, verweilen oft in einer kindhaften Traumwelt, entwickeln aber dank ihrer unbändigen Neugierde auch einen starken

Entdeckerdrang auf die Welt, jedoch fehlt ihnen die Fähigkeit zur Distanzierung, um Erfahrungen, die den eigenen Wünschen zuwiderlaufen, zu verarbeiten und zu integrieren. Diese Art der Subjektivität kann aber auch als eine Qualität betrachtet werden, die das scheinbar Unmögliche möglich macht, wenn nämlich diese Menschen etwas in Angriff nehmen, was sie weder überlegen noch berechnen, sondern einfach ihrem Impuls folgen.

Selbstverständlich macht diese Subjektivität aber auch leicht verletzbar, denn das Ich ist noch nicht stabil ausgeformt. So kann es durchaus vorkommen, dass eine sture Haltung oder ein



Florence Nightingale, „The Lady with the lamp“

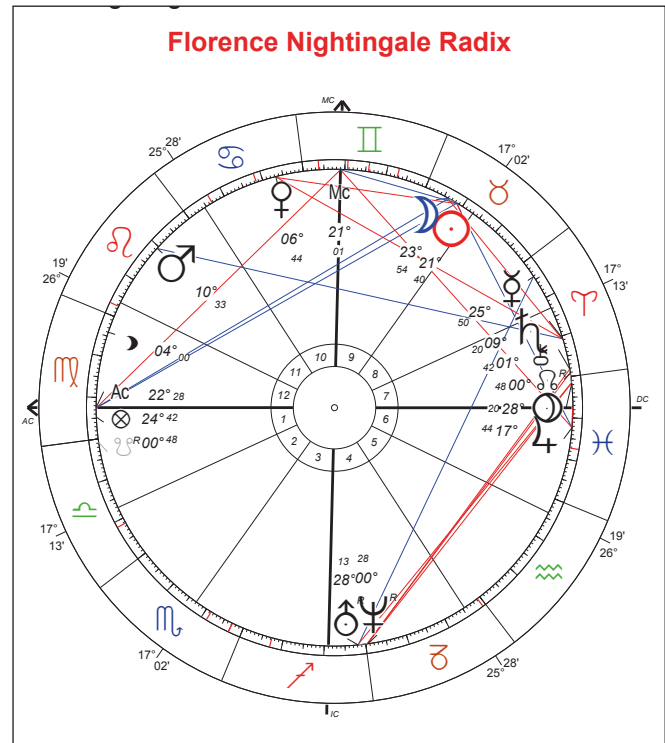
Justament-Standpunkt eingenommen wird, um die eigene Sicht der Dinge aufrechtzuerhalten, oder dass sich diese Menschen einfach entziehen, wenn ihren Wünschen nicht entsprochen wird.

Florence Nightingale

Es heisst, eine Neumond-Geburt bedeutet, Licht und Hoffnung dahin zu tragen, wo es dunkel ist. Florence Nightingale hat das ganz wortwörtlich getan, indem sie während des Krimkrieges in den 1850er Jahren als Krankenpflegerin in Scutari, einem Stadtteil von Konstantinopel, nachts die verwundeten Soldaten mit einer Lampe in der Hand besuchte und ihnen Trost zusprach. Sie wurde bekannt und verehrt als „The Lady with the lamp“. Mit dem Neumond in Stier hat Florence Nightingale jedenfalls das Bedürfnis, etwas Neues zu bewirken, das konkret und anhaltend wertvoll ist. Außerdem hat sie die Fähigkeit, eine gewisse Ruhe zu verbreiten und andere Menschen dadurch aus Stress-Situationen herauszuholen sowie ihnen zu vermitteln, dass sie weiß, was gut ist, und dass „alles gut wird“, wenn sie die Sache in die Hand nimmt.

Der Mond steht in dieser Konstellation stärker als die Sonne, da er in Stier erhöht ist, was auf die emotionale Basis verweist, die ihren Handlungen zugrunde liegt. Noch dazu besteht eine Rezeption mit der Neumond-Herrscherin Venus in Krebs. Diese Rezeption bildet die Wurzel der Dominationskette, von der somit alle anderen Planeten abhängen. Ihre emotionalen Bedürfnisse und beruflichen Ideale (Venus in 10) sind von seelischer Wärme, Fürsorglichkeit und Hilfsbereitschaft geprägt und entsprechen ihrem innersten Wesenskern (Sonne). Dazu kommen der Drang und die Einstellung, etwas Sinnvolles mit ihrem Leben anzufangen (Neumond im 9. Haus).

Der **Jungfrau-AC** will nützlich und angepasst sein, will dienen, nimmt alles sehr genau, ist pflichtbewusst, wirkt nach außen hin bescheiden, zurückhaltend und vernünftig, hat eine große sprachliche Begabung und gute Beobachtungsgabe. Da der Neumond ein Trigon zum Aszendenten bildet, fällt es Florence leicht, ihre Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen und diese auch durchzusetzen. Der AC in einem Erdzeichen (Jung-



**Florence Nightingale Radix Fr, 12.05.1820, 14:00 LMT
Florenz (L: 011°15' / B: 43°46')**

Astroplus © 2000-2013 by Astrocontact Software
Erstellt von Sigrd Farber, Astromaster, Wien

frau) entspricht dabei der Neumond-Energie.

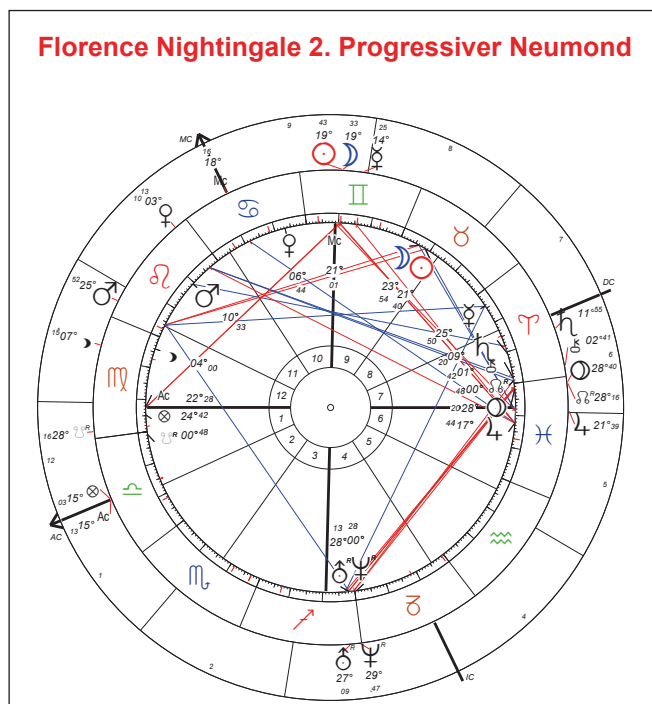
Der Geburtsherr Merkur, der in Widder im 8. Haus steht, zeigt, dass sie sich persönlich sehr stark von allem berühren lässt, was um sie herum vorgeht. Sie scheut sich nicht, Tabus und Schattenthemen zu erforschen und zu ergründen und soziale Missstände aufzuzeigen und anzuprangern. Dabei bohrt sie so lange nach, bis sie zum Kern des Problems vorgestoßen ist. Mit Merkur in Widder belässt sie es nicht beim Aufzeigen, sondern wird selbst aktiv. Merkur bildet ein Trigon zu Uranus im 4. Haus: Florence ist ein kluges und unangepasstes Mädchen mit ungewöhnlichen Ideen und unbequemen Fragen. Ihre Vielseitigkeit wie auch ihre Kontaktfähigkeit und ihre sprachliche Gewandtheit kann sie dabei zu ihrem Vorteil nutzen. Sie begreift sehr schnell, worum es geht, und ist in der Lage, blitzschnell Lösungen für Probleme zu finden, an denen andere scheitern. Neue, unerwartete Situationen erfasst und überblickt sie rasch und mit ihrem messerscharfen Verstand analysiert sie punktgenau. Dadurch hat sie die besten Voraussetzungen, um den Weg für grundlegende Neuerungen und positive Veränderungen zu bereiten. Sie beweist Verhandlungsgeschick und Hartnäckigkeit (Stier-Neumond) und

versteht es, die anderen von ihrer Meinung zu überzeugen, um ihre Ziele zu erreichen (Geburtsherr im Sextil zum MC). Mit dem Fische-Jupiter im 6. Haus ist eine soziale Gesinnung vorhanden sowie ein tiefes Verständnis für alle, die in Not und seelischer Bedrückung sind. Florence sucht daher den Sinn des Lebens durch Arbeit und Dienst am anderen.

Merkur ist nicht nur Herr von 1, sondern auch Herr von 10: In dieser Kombination ist es umso wesentlicher für das Ich, dass die eigene Berufung gelebt werden kann, da die Entwicklung der eigenen Identität meist über den Beruf erfolgt. In ihrer wohlhabenden Familie fühlt Florence sich als Außenseiterin, beinahe als Fremdkörper (Uranus in Haus 4). Sie will mehr sein als nur eine höhere Tochter, mag keinen Müßiggang, sondern sucht sich immer nützlich zu machen. Florence hat jedoch ihr wohlhabendes und förderndes Elternhaus (4. Haus Schütze) als Basis genommen, um sich selbstlos und idealistisch (Jupiter in Fische) anderen zur Verfügung zu stellen und ihnen zu dienen (Jupiter in 6).

Im Jänner 1837 – Florence ist noch keine 17 – wird der Süden Englands von einer Grippeepidemie heimgesucht. Florence bleibt als eine der wenigen gesund und widmet sich vier Wochen lang intensiv der Versorgung Erkrankter. In diese Zeit fällt auch ein religiöses Erweckungserlebnis. In ihrem Tagebuch notiert sie: „Heute, am 7. Februar 1837, hat Gott mich in seinen Dienst gerufen.“ Zu dieser Zeit steht der progressive Mond im genauen Trigon zum Geburtsherrn Merkur und das Quadrat von Jupiter zum MC wird in der Progression immer exakter: Florence entwickelt das nötige Vertrauen zu Gott, der ihr den Lebensweg vorgibt, aber auch zu sich selbst, sodass sie innerlich gestärkt und tatkräftig ans Werk gehen kann. Das progressive MC hat gradgenau die Radix-Venus im 10. Haus erreicht, die progressive Venus wiederum steht im Sextil zu Radix-Mond/Sonne und Radix-AC: Florence hat ihre Berufung gefunden.

Transit-Neptun in Opposition zum Radix-Mars aktiviert ebenso wie Transit-Jupiter, der über Mars läuft, ihren helfenden Einsatz für Kranke. Die Tatsache, etwas Sinnvolles zu tun, beflügelt und beglückt sie. Florence schockiert ihre Familie mit dem Wunsch, sich



Astroplus © 2000-2013 by Astrocontact Software
Erstellt von Sigrd Farber, Astromaster, Wien

Innen Florence Nightingale Radix, Aussen Florence Nightingale Sek.Dir: So, 12.08.1849

zur Krankenpflegerin ausbilden zu lassen. Pflegerinnen in englischen Spitälern haben damals keinen guten Ruf. Doch in katholischen Ländern hat Florence gesehen, wie Nonnen aus Nächstenliebe Dienst an den Kranken versehen, und diese nimmt sie sich zum Vorbild.

Im August 1849 findet ihr 2. Progressiver Neumond statt. Zeitgleich erlebt sie die Saturn-Revolution und Transit-Uranus berührt ihren Geburtsherrn Merkur. Bezeichnenderweise finden wir in der Progression einen Neumond im MC-Zeichen Zwillinge vor, der die neue Lebensausrichtung schon ankündigt. Florence hat nun das tiefe Bedürfnis, ihr Wissen zu erweitern und sich in einer produktiven Weise mit neuen Ideen auseinanderzusetzen, die ihr weiteres Leben (10. Haus) bereichern können.

Erster Aufenthalt in Kaiserswerth

Bei einem Aufenthalt in Kaiserswerth bei Düsseldorf im August 1850 lernt Florence die Arbeit der von Pfarrer Fliedner ins Leben gerufenen Diakonie kennen. Die Idee der Mutterhausdiakonie breitete sich Ende des 19. Jahrhunderts rasch aus und ermöglichte auch evangelischen Frauen eine qualifizierte Ausbil-

derung zu Krankenpflegerinnen, Gemeindeschwestern, Erzieherinnen und Lehrerinnen. Hier erfährt Florence Grundbegriffe der modernen Krankenpflege, die sie später weiterentwickelte.

Da Jupiter in der Progression auf den Radix-DC zuläuft, kommt Florence mit Menschen in Kontakt, die sie in ihren Plänen unterstützen und ihr förderlich sind. Der progressive AC steht im genauen Trigon zum progressiven Merkur, Florences Geburtsherrscher, und Transit-Jupiter marschiert gemeinsam mit Mars über den Radix-AC: Optimismus, Selbstvertrauen und die Überzeugung, das Richtige zu tun, beschleunigen den Wachstums- und Reifungsprozess dieser Frau. Transit-Saturn auf 21° Widder bildet ein Sextil zum Radix-MC: Florence setzt sich hochgesteckte Ziele, hat aber die Ausdauer und Disziplin, diese auch zu erreichen. Sie weiß jetzt, wie sie ihr Leben künftig gestalten will, und ist auch bereit, sich einem größeren Ganzen unterzuordnen.

Krankenpflegerin im Lazarett

Nach dem Ausbruch des Krimkrieges 1854 übernimmt Florence Nightingale zusammen mit anderen freiwilligen Damen aus England am 3. November 1854 die Krankenpflege im Lazarett von Scutari, einem Stadtteil von Konstantinopel. Der progressive Merkur ganz exakt im Sextil zum Radix-Merkur zeigt die Erfüllung ihres Lebenstraums. Sie fühlt sich berufen, die ärgste Not der Verwundeten zu lindern und geordnete Strukturen für einen funktionierenden Lazarett-Betrieb zu schaffen. Sowohl Geburtsherr Merkur in Widder als auch das Trigon zwischen dem Löwe-Mars in Haus 11 und Saturn in Haus 7 geben gute Hinweise darauf.

Nach der Beendigung des Krimkrieges im Februar 1856 kehrt Florence Nightingale im Sommer 1856 nach 2 Jahren aufopferungsvollen Dienstes in Scutari körperlich angeschlagen und erschöpft nach England zurück. Als Florence heimkehrt, ist sie eine Berühmtheit geworden, der unzählige Ehren zuteil werden. Das Geld einer Stiftung, die von ihrem ehemaligen Verlobten Milnes initiiert wurde, verwendet Florence Nightingale für die Gründung der ersten Florence Nightingale-Krankenpflegeschule, die am 15. Juni

1860 eingeweiht wird. Das progressive MC bildet ein Trigon zum Radix-Pluto (Herr von 3 – Schule). Die progressive Sonne steht auf 0° Krebs im 10. Haus, eine schöne Entsprechung zu Fürsorglichkeit und einem von Mitgefühl geprägten Lebenskonzept. Jupiter progressiv steht fast minutengenau am Radix-DC: Es ist eine unglaubliche Ehre, die Florence zuteil wird, doch sie gibt alles an andere weiter. Den Ruhm nimmt sie nur in Kauf, weil es ihre Landsleute spendabel macht für die gute Sache.

Transit-Saturn im Quadrat zur Radix-Sonne könnte auch für die Mühe stehen, die Florence in der Folge auf sich nimmt, um ihren Ideen zum Durchbruch zu verhelfen. Es gelingt zwar, wie das Sextil von Transit-Saturn zum MC zeigt, doch um den Preis gesundheitlicher Probleme, die sie nie wieder verlassen werden. Dennoch setzt sie ihre Arbeit unermüdlich fort, erarbeitet Konzepte für das Gesundheitswesen und soziale Verbesserungen für arme Bevölkerungsschichten, veröffentlicht Studien und Statistiken. In ihren zahlreichen Werken zum Thema Krankenpflege und deren Verbesserung stehen Begriffe wie Hygiene, Sauberkeit und angemessene Ernährung der Kranken im Vordergrund, wie es einem Jungfrau-AC, aber auch einem Stier-Neumond wohl ansteht. Auch charakterliche Bildung und moralische Festigung der zukünftigen Pflegerinnen waren Florence Nightingale sehr wichtig – das ist dem alten Herrscher des Fische-Zeichens, Jupiter, im eigenen Zeichen geschuldet, dem Selbstlosigkeit und Nächstenliebe hohe Anliegen sind.

Trotz ihrer zahlreichen chronischen Leiden starb sie erst im hohen Alter von 90 Jahren am 13. August 1910 in London. Bis heute gelten ihre Reformen im Gesundheits- und Pflegewesen als bahnbrechend. Florence Nightingale hat also ihren Neumond-Auftrag erfüllt. (In der nächsten *oeav-news*-Ausgabe lesen Sie über das Neumondhoroskop von Romy Schneider.)

Sigrid Farber



Sigrid Farber
www.astro-farber.at

Yoga und Astrologie

Was hat Yoga mit Astrologie zu tun? In ihrem Online-Vortrag gab **oeav**-Mitglied Evelyn Vysher darauf einige interessante Antworten.

So ist es beiden „Disziplinen“ wichtig zu erkennen, wer wir im tiefsten Inneren sind – die Ganzheit. Außerdem gibt es auch im Yoga Tierstellungen (z.B. Skorpion, Katze, Hund, Kuh). Und es ist eine Arbeit mit Körper, Geist und Seele.

So wie in der Astrologie geht es auch im Yoga um Dualitäten, beispielsweise männlich-weiblich – Yang-Yin. Das zeigt sich auch beim Atmen. Archetypen sind tief in der Seele verborgen und manifestieren sich in einer Vielzahl symbolhafter Ausdrucksformen, beispielsweise in Märchen, Mythen, Bräuchen, aber auch in astrologischen Symbolen. Die zwölf Archetypen werden in der Astrologie durch die Tierkreiszeichen ausgedrückt. Im Yoga geht es um Hinduismus, Buddhismus und Sanskrit (eine Sprache, die so zusammengestellt ist, dass sie gewisse Körperregionen durch die Vokale zum Schwingen bringt). Om ist der Umlaut. Planeten und Tierkreiszeichen werden diversen Organen und Körperregionen zugeordnet. Das Kreuz in der Radix wird verglichen mit einem stehenden Körper, der mit ausgestreckten Armen ebenfalls ein Kreuz bildet, um über die Wirbelsäule die Mitte zu finden.

Grundbegriffe der Yoga-Anatomie

- Die **Nadis** sind feinstoffliche Energieleitbahnen, die den Körper durchziehen und mit Prana (Lebensenergie) versorgen, so ähnlich wie die Meridiane in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Von den Tausenden Nadis sind in der Yoga-Praxis aber lediglich die drei Haupt-Nadis, genannt Sushumna, Ida und Pingala, von Bedeutung. Die meisten Nadis



© www.lynn-yoga.com

Yoga und Astrologie fördern in Kombination das Verständnis für die eigene Persönlichkeit.

entspringen dem Kanda genannten Bereich am Beckenboden und bilden ein Energiesystem. Blockaden in diesem System werden sich auf der Körperebene zeigen.

- Des Weiteren gibt es im Yoga die fünf Energiehüllen (**Koshas**): den physischen Körper, den Prana-Körper (Prana = Lebensenergie), den Mentalkörper, die Intuition sowie die volle Bewusstheit, die zur Glückseligkeit führt. Auch die **Chakren** sind zugeordnet, die Energie nimmt ihren Weg vom Wurzel- bis zum Kronenchakra, welches die Verbindung zum Universum herstellt.

- In der Yogaphilosophie gibt es drei **Gunas** (magische Kräfte der Natur, die auf drei Ebenen wirken): Tamas (Verkörperung), Rajas (Vitalität), Sattva (Kräfte des Wissens, das Reine und Klare).

- Die drei **Doshas** im Ayurveda zeigen an, was Probleme bereiten kann: Vata (Luft – entsprechen den astrologischen Luft- und ein wenig auch den Feuerzeichen), Pitta (vor allem Feuer und ganz wenig auch Wasser), Kapha (Erde, Wasser).

Astrologie:

- ☞ Wie oben, so unten
- ☞ Eine Sprache in Symbolen und Analogien
- ☞ Durch die Beschreibung einzelner Aspekte zur Ganzheit gelangen
- ☞ AC/DC, MC/IC-Achsen

Yoga:

- ☞ der Weg von außen nach innen
- ☞ Asanas sind inspiriert aus der Natur
- ☞ mit einzelnen Körperbereichen, dem Geist und der Seele arbeiten, um die eigene Mitte zu finden
- ☞ die Wirbelsäule als Zentrum

Die Frage, die die anwesenden Zuhörenden aber am meisten interessierte, war: Gibt es eine Verbindung zwischen Yoga und den einzelnen Tierkreiszeichen? Oder: Sind manche Yoga-Übungen für gewisse Tierkreiszeichen besser geeignet, um in Balance zu kommen? Die Antwort gab die Vortragende, indem sie dezidiert auf jedes Tierkreiszeichen einging und mit entsprechenden Yoga-Übungen in Verbindung setzte.

Widder - Archetyp „Der Krieger“

Körperliche Entsprechungen: Kopf, Drittes Auge

Impuls: Neubeginn, Geburt, Anstoß – der Schädel ist das Erste, was bei der Geburt in die Welt hinaustritt.

Ziel: Neugeburt

Aufgabe: Definieren und Festlegen des eigenen Weges, Neu-Geburt

Fragen zur Befreiung: Wie viel von deiner Umgebung empfängst du? Setzt du den äußeren oder den inneren Willen durch?

Unausgeglichene Energien: manifestieren sich über Aggression, Frustration oder übertriebene Gefühlsausbrüche und führen zu Kopfschmerzen, Migräne, Schnupfen, Zahnschmerzen, Ohrinfektionen, Nebenhöhlen-Entzündung, Gesichtslähmung, Kieferverspannung (feststeckende Energie) oder Kopfschmerzen, Migräne, rinnende Nase, Zahnschmerzen, Augeninfektionen, Hörprobleme, Haarausfall, Gesichtslähmung (explosive Energie)

Empfohlene Yoga-Übungen: Der Krieger I + Der tanzende Krieger, Kopfnicken, stehende Vorwärtsbeuge, Klangmeditation, Kriegerflow, Bogen, Brett oder Planke, aktivierende Atmung, kühlende Atmung, Drehsitz

Affirmationen: Ich bin mutig, kraftvoll, willensstark, intelligent. Auch wenn ich fokussiert bin, nehme ich die Umgebung wahr.

Einatmen: Liebe

Ausatmen: Tapferkeit, Mut

Lektion: Kopf und Denken bestimmen den Grad der Bewusstheit.

Stier – Archetyp „Die, der, das Geliebte“

Körperliche Entsprechungen: Nacken, Kehlkopf

Impuls: in den Körper, in die Sinne kommen

Ziel: die Gedanken des Kopfes und die Gefühle des Herzens verbinden

Aufgabe: sich abgrenzen lernen, Wert und Selbstwert erkennen

Fragen zur Befreiung: Wie viel Zeit verwende ich um Dinge zu kaufen, und wie viel, um sie zu genießen? Habe ich verborgene Talente? Was brauche ich, um mein Leben zum Blühen zu bringen?

Unausgeglichene Energien: Nackenverspannungen, Steifheit, Schmerzen, eingeschränkte Beweglichkeit, Husten, Halsentzündung, Stimmprobleme, Schilddrüsenprobleme (feststeckende Energie) oder schwache Halsmuskulatur, Hypermobilität, Instabilität, ständiges Knacken des Nackens, trockener Hals, Stimmprobleme (kompensierendes Sicherheitsbedürfnis)

Empfohlene Yoga-Übungen: Baum (gute Übung, um sich zu stabilisieren, die Wurzeln zu spüren und Stabilität zu erreichen), Berg, Kamel, Taube/Schwan, Krokodil, Kriegerflow, Feueratmung, Kapha-Praxis, Magen-Milz-Meridian aktivieren, Nackenkräftigung, Nackenkreisen, HAM-Mantra, Summen

Affirmationen: Ich bin mehr als die Summe meines Besitzes.

Lektion: Überschreiten der Materie durch Erhöhung der Sinnlichkeit, Entwickeln eines 6. Sinns

Zwillinge – Archetyp „Der Vermittler“

Körperliche Entsprechungen: Schultern, Hände, Bronchien, Lunge, Luftröhre, obere Extremitäten

Impuls: sich Wissen aneignen und weitergeben, in Bewegung sein

Ziel: Erkennen der Dualität, Gedanken aussprechen, Ideen vermitteln

Aufgabe: Sei der Vermittler deines erleuchteten Geistes!

Fragen zur Befreiung: Welche Informationen gibst du weiter und für wen sind sie bestimmt? In welcher Art und Weise verwendest du deine Arme und Hände? Was war deine letzte inspirierende Idee und wie teilst du sie anderen mit?

Unausgeglichene Energien: Schulterverspannungen, Schmerzen im Ellbogen-, Schulter-, Handgelenk, Krachen in den Gelenken, Bewegungseinschränkungen, geringe Fingerfertigkeit (feststeckende Energie) oder Hypermobilität, schwache oder instabile Oberarme, erhabenes Schulterblatt, schwacher Händedruck, wenig Kraft in den Händen (Zerstreute Gedanken- und Ausdruckskraft)

Empfohlene Yoga-Übungen: Hände und Handgelenke mobilisieren, Handstand, das Brett, um die Armkraft zu stärken, Krähe, Vierfüßlerstand, Mudras (aktivieren einen hellen Verstand), Massieren, Jonglierbälle, Lungen-, Blasen-, Leber-, Magen-, Dünndarmmeridian aktivieren

Affirmationen: Ich denke, handle und spreche wertfrei und neutral, bin vielseitig und neugierig.

Einatmen: Weisheit

Ausatmen: Mitgefühl

Lektion: höheres Bewusstsein entwickeln

Krebs – Archetyp „Das Mütterliche, das Nährende“

Körperliche Entsprechungen: Brust, Brustkorb schützt die wertvollsten Organe (Herz, Lunge, Speiseröhre), durch 12 Rippen geschützt, welche durch das Sternum vorne verbunden (Panzer des Krebses) und an der Rückseite mit der Wirbelsäule verankert sind

Impuls: mütterliche Fürsorge

Ziel: aus der Vergangenheit lernen, aber nicht stehen bleiben, weder in der Muschel stecken noch draußen bleiben, Geben – Nehmen: je sicherer wir werden, desto mehr können wir geben, je besser wir unsere eigenen Bedürfnisse kennen, desto sicherer können wir andere nähren

Aufgabe: ein Zuhause schaffen, wo wir uns geborgen fühlen, einen Platz für Rückzug und das Lecken von Wunden schaffen, im Zyklus des Lebens bleiben

Fragen zur Befreiung:

Unausgeglichene Energien: Brustenge, Kyphose (dorsal konvexe Krümmung der Wirbelsäule), Kurzatmigkeit, Speiseröhren-, Magenerkrankungen, Rippenentzündungen, Brustknoten, Atemserkrankungen (feststeckende Energie) oder Rippenbrüche, Sodbrennen, flache oder eingefallene Brust, Übermaß an Schleimbildung, Frustessen, Brustkrebs

Empfohlene Yoga-Übungen: Hinabschauender Hund, Kundalini Brustöffnung, Halbmond, Kindshaltung, Drehsitz, Krokodil, Mondgruß

Affirmationen: Ich fühle mich wohl, satt und genährt.

Einatmen: Ich bin zu Hause...

Ausatmen: ...hier und jetzt

Lektion: für sich selbst sorgen, sich selbst nähren



Löwe – Archetyp „Der König, die Königin“

Körperliche Entsprechungen: Herz, oberer Rücken, Solarplexus

Impuls: Kreativität, Lebensfreude, Vitalität

Ziel: Herz zeigen, lass die Sonne in deinem Herzen scheinen und lass sie strahlen, weite dein Herz, übe dich in Selbstliebe

Aufgabe: Lebensfreude entwickeln, Großherzigkeit. Durch seinen Mut und Stolz ermöglicht er es uns, auch den Schatten zu sehen.

Fragen zur Befreiung: Wie groß ist dein Herz(zentrum)? Wann spürst du deine Großartigkeit? Was hält dich vom „Strahlen“ ab? Wie stehst du da? Gerader Rücken, offenes Herz? Oder schützt du es durch einen runden Rücken?

Unausgeglichene Energien: geschwollene Brust, angehaltener Atem, Verspannungen im oberen Rücken, Rückenschmerzen, wenig Mobilität im oberen Rücken und Brustbereich, Herzerkrankungen, Rundrücken (pompös-übersteigert) oder flache Atmung, Kyphose, eingesunkene Brust, Herzbeschwerden (zaghafte-feige)

Empfohlene Yoga-Übungen: Sonnengruß, Kamele, Sphinx (um Energie zu stärken), Löwe, Delphin, Katze-Kuh-Varianten, Fisch, Drehsitz, Schwan (Herzöffnung)

Affirmationen: Ich lasse die Sonne in meinem Herzen scheinen.

Lektion: Akzeptanz von hell und dunkel, persönliche Wahrheit ausstrahlen und dadurch etwas Höheres erstrahlen lassen

Jungfrau – Archetyp „Die Kritikerin, die Analytikerin, die Dienerin“

Körperliche Entsprechungen: Magen-Darm-Trakt, Dünndarm, Verdauung

Impuls: ökonomisches Verwerten, Alltagsbewältigung, wann ist der beste Zeitpunkt zur Ernte?, trennt die Spreu vom Weizen, Effizienz ist der Maßstab

Ziel: herausfinden, was für ein einzigartiges Wesen ich bin und welche unverwechselbaren Eigenschaften ich mitgebracht habe, um zu dienen, Reinheit finden

Aufgabe: Die Welt in Ordnung bringen.

Fragen zur Befreiung: Wie und wo dienst du deiner Familie und deinen Freunden? Welche Rituale und Gesundheitsmaßnahmen lebst du, was ist deren Zweck? Wem dienen sie? In welchen Situationen hilft dir eine starke Mitte?

Unausgeglichene Energien: zwanghafte Kritiksucht: flache Atmung, schlechte Verdauung, Darmprobleme, Hypochondrie, Militär-Haltung, Skoliosen, Unverträglichkeiten, Verstopfung, Magengeschwür, zwanghaftes Verhalten; fehlende Disziplin: schwacher Oberkörper, C-Haltung, Skoliosen, Leistenbruch, Ess-Störungen, Magen-/ Darmprobleme, Allergien

Empfohlene Yoga-Übungen: Drehsitz stimuliert alle Bauchorgane (6 Atemzüge, dann loslassen), Unterarmplanke, Stern im Liegen, Berghaltung, Sphinx, Kobra, gedrehter Stuhl, Bogen, Atemübungen, Bauchmassage, Magen-Dünndarmmeridian durch Drehbewegungen aktivieren

Affirmationen: Ich diene aus reinem Herzen, einem höheren Zweck und allen Wesen. Ich erkenne meine Bestimmung.

Einatmen: Mein inneres Licht...

Ausatmen: ...leitet meinen Weg.

Lektion: Reinheit zu finden, ohne in Pedanterie auszuarten (Sauberkeitswahn), eine starke Mitte ermöglicht Stabilität und verteilt die Kraft in andere Bereiche

Waage – Archetyp „Die Diplomatin, die Schönheit, die Friedensstifterin“

Körperliche Entsprechungen: unterer Rücken, Lendenwirbelbereich, Nieren, Blase

Impuls: Ausgleich und Harmonie schaffen

Ziel: fühlen, was ich selbst brauche, wenn ich mit anderen im Austausch bin

Aufgabe: Finden der Balance und der Wahrheit mit Anmut und Friedfertigkeit, aus der eigenen Mitte heraus handeln, Begegnungen mit dem Neuen zulassen, friedvolles Kommunizieren

Fragen zur Befreiung: Wie unterstützt du deinen unteren Rücken? Welche Wahrheit sprichst du aus? Welche Lebensbereiche sind nicht in Balance? Kennst du deine Grenzen?

Unausgeglichene Energien: Rückenschmerzen und Verspannungen im unteren Rückenbereich, Muskelkrämpfe, eingeschränkte Bewegungsfreiheit, flacher Rücken, plötzliche Schmerzen bei Bewegungen, gestör-

ter Adrenalinhaushalt (Kompensationsverhalten) oder zu schwacher Rücken, der das Gewicht nicht mehr ausbalancieren kann, Hohlkreuz, verspannte Muskulatur, Muskelverkrümmungen (Harmoniesucht)

Empfohlene Yoga-Übungen: Standwaage, um Balance zu finden, Kobra, Baum, halbes Boot, stehende Drehung, Bogen, Partnerübungen, Drehbewegungen

Affirmationen: Ich bin in meiner Mitte, ich kommuniziere friedvoll und aus dem Herzen, ich bin die Vermittlerin zwischen mir und der Menschheit.

Einatmen: Mein Herz gleicht alles aus...

Ausatmen: ...mein Herz bringt alles in Balance.

Lektion: Scheinharmonie bringt uns aus der Balance, weil wir die eigene Wahrheit nicht kommunizieren.

Skorpion – Archetyp: „Der Zerstörer“

Körperliche Entsprechungen: Geschlechtsorgane, Reproduktion, Kreuzbein/Sakrum (das Heiligste): die Verbindung von 5 Knochen an der Lendenwirbelsäule

Impuls: sich an das Entgegenkommende binden, Sippenanhaftung, Sippengewissen, Sippenüberleben, Symbiose, Macht/Ohnmacht,

Ziel: Läuterung und Wahrhaftigkeit, Authentizität

Aufgabe: Wandlung, Transformation (Skorpion, Phoenix, Adler), Stirb und Werde

Fragen zur Befreiung: Was bedeutet „Tod“ für dich? Wie hilft oder behindert er dich zu leben? Wie empfindlich ist dein Sakral-Zentrum? Wie schwer fällt es dir loszulassen? Erlebst du die gesamte Bandbreite deiner Emotionen und Gefühle?

Unausgeglichene Energien: starrer, verspannter unterer Rücken, begrenzte Beweglichkeit im Becken und unteren Rücken, Beckenfehlstellung, Menstruationsbeschwerden, Blasenschwäche, Bauch- und Gesäßschmerzen (stagnierende Energie) oder schwache und hyperflexible Muskeln (keine Stabilität im Becken), Hypermobilität, unregelmäßiger Menstruationszyklus, Blasenentzündung, Inkontinenz (instabile Energie)

Empfohlene Yoga-Übungen: Brücke, Katze-Kuh, Skorpion, sitzender Schmetterling, Halbmond (Becken öffnen), Stuhl (Beckenstabilität, Beinkräftigung), Vorwärtsbeuge (loslassen lernen), Kundalini-Visualisierung (Fliegen), Feueratmung (gegen Stagnation), Beckenboden-Übungen,

Affirmationen: Ich bin das Licht in der Dunkelheit, das Leben und der Tod, konzentriert und fokussiert.

Einatmen: Liebe umhüllt

Ausatmen: all meine Gefühle

Lektion: Bindung an die Sippe, Zyklus von Leben und Tod, loslassen lernen

Schütze – Archetyp „Der Prophet, der Lehrer, die Weisheit“

Körperliche Entsprechungen: Oberschenkel (längster Knochen des Menschen, der es uns ermöglicht, uns aufzurichten, er ist so weitreichend flexibel wie das Schütze-Zeichen): Flexion, Extension, Abduktion, Rotation, Hüfte (hilft, uns zu unserem Ziel zu bringen)

Impuls: das Bestmögliche und Meiste herausholen, Streben nach dem Höchsten

Ziel: höchstes Ideal leben, die wahre Richtung finden.

Aufgabe: Einsicht vermitteln, motivieren, Sinnfindung

Fragen zur Befreiung: Wie beschreibst du deine momentane Ausrichtung im Leben? Welche Aspekte deiner niedrigen und höheren Natur könntest du noch mehr in Balance bringen? Was erwartest du von deinem Leben? Was sollte von dir in Erinnerung bleiben, was nicht?

Unausgeglichene Energien: verspannte Hüftmuskulatur, eingeschränkte Oberschenkelrotation, Hüftgelenksschmerzen, Nervenschmerzen an der Gesäß- und Oberschenkelmuskulatur (zu forcierte Energie) oder Leberfehlfunktionen, Hüftschwächungen, Illiotibialbandverspannungen, Nervenschmerzen (zu unbekümmerte Energie)

Empfohlene Yoga-Übungen: Bogen, Stuhlposition (stärkt den Richtungssinn), Taube, Bogenschütze, Tänzer (Oberschenkeldehnung), Berghaltung, Meditation, Disziplin kultivieren (um das Tierische zu bezähmen)

Affirmationen: Ich habe Hoffnung und übe Weitblick, ich sehe all meine Möglichkeiten, ich kenne mein Ziel.

Einatmen: Meine Intention ist klar...

Ausatmen: ...und meine Möglichkeiten steigen.

Lektion: Wer nur sieht, was er schon kennt, wird nur erfahren, was er schon weiß.

Steinbock – Archetyp „Der Meister“

Körperliche Entsprechungen: Knie (Scharniergelenk, soll Stabilität geben), Kniescheibe, Wirbelsäule, Schienbein

Impuls: Regeln vorgeben, Reduktion Wesentliches

Ziel: Meisterschaft, Verantwortung, Schöpfer des ei-

genen Schicksals sein, erkennen, dass wir ein Teil des Ganzen sind

Aufgabe: Verantwortung übernehmen, Struktur geben, zum Maßstab werden

Fragen zur Befreiung: Wie tragen dich deine Knie durchs Leben? Wie sorgsam und in welchem Tempo bewegst du dich vorwärts? Gehst du trotz Schmerzen weiter? Wie ist deine Struktur im Alltag, was motiviert dich, was treibt dich an? Welche Aufgaben übernimmst du? Wie ist dein Zeitmanagement?

Unausgeglichene Energien: Verspannungen der Muskel im Kniebereich, Knieschmerzen, steifes Knie, wenig Bewegungsfreiheit, Ansammlung an Knieflüssigkeit, Schienbeinprobleme (Erstarrung) oder schwache Muskulatur, empfindliche Knie (Stauchungen, Einknicken, Überstrecken), Knieschmerzen beim Sitzen oder Gehen, schlechte Knieausrichtung (Haltlosigkeit), zu stark an persönlichen Wünschen und Zielen orientierte Energie

Empfohlene Yoga-Übungen: Adler (mit verschränkten Armen), Berg, Baum, gedrehter Stuhl, Kind (Bewusstmachung der eigenen Bedürfnisse), Krieger II, Vorwärtsbeuge, Kniekreisen, Shuni-Mudra (Mittelfinger und Daumen)

Affirmationen: Ich bin klar und fokussiert, offen für neue Möglichkeiten, diszipliniert und ausdauernd.

Einatmen: Klarheit

Ausatmen: Disziplin

Lektion: Handle verantwortungsvoll für etwas Höheres!

Wassermann – Archetyp „Der Erneuerer, Reformator, der Erfinder“

Körperliche Entsprechungen: Waden, Knöchel, Nervensystem, Unterschenkel, Sprunggelenk (wie stehen wir am Boden?), es besteht aus 3 Knochen: Tibia, Fibula, Ferse, und beschreibt den individuellen Weg, den wir gehen und wie wir ihn finden

Impuls: etwas Unerwartetes tun

Ziel: Veränderung, Erneuerung, Reformation

Aufgabe: Veränderung bewirken, Unterschiede aufzeigen und ausgleichen, Freiheit, Individualität

Fragen zur Befreiung: Was hast du gerade gelernt oder erfahren, das dir einen neuen Aspekt von dir aufzeigt? Was war deine letzte geniale Idee oder Innovation? Wie stabil stehst du auf deinen Beinen und wie gut bewegst du dich vorwärts?

Unausgeglichene Energien: Zu viele Ideen von außen verhindern das Umsetzen der eigenen, individuellen Ideen, bei Kompensationsverhalten: Ein zu schwacher Rücken kann das Gewicht nicht mehr ausbalancieren.

Empfohlene Yoga-Übungen: Fußsohlen heben, Fußgelenke kreisen, Baum, Zehenstand, Squat, neue Kurse oder Yoga besuchen, neue Mantras (Verbindung mit neuen Perspektiven)

Affirmationen: Ich bin innovativ, offen, einfallreich und individuell, ich überbringe neue Trends und Ideen.

Einatmen: Die Welle des Atems...

Ausatmen: ...strömt durch mich hindurch.

Lektion: Verwirklichung individueller Ideen und Visionen, dadurch Erneuerung einer Epoche, eines Zeitabschnitts

Fische – Archetyp „Der Engel, die Liebe, das Formlose“

Körperliche Entsprechungen: Füße (20 Muskeln, 26 Knochen, 23 Gelenke, 114 Bänder)

Impuls: Auflösung

Ziel: Ego-Auflösung

Aufgabe: Überwindung und Auflösung von Grenzen
Fragen zur Befreiung: Erkennst du deine verschiedenen Rollen im Leben? Merkst du, dass sie alle zusammen dich ausmachen? Welche Rolle spielt Spiritualität in deinem Leben? Welche Beziehung hast du zu deinen

Füßen? Pflegst oder vernachlässigst du sie?

Unausgeglichene Energien: Hohlfuß, Knickfuß, hypermobile Füße, instabile Fußballen, Stummelzehen, Krähenfüße, Hühneraugen, starke Hornhaut, Überbein, Gelenksdegeneration (fehlende Verwurzelung) oder schwere Beine, Plattfüße, Krallzehen, Entzündungen, Schmerzen in den Füßen, Brennen der Fußsohlen (zu starke Verwurzelung mit der Materie)

Empfohlene Yoga-Übungen: Hand-Knie-Stellung, Fußmassage, Fisch (fördert Urvertrauen), Herz-Meditation (fördert und kultiviert Liebe und Zuneigung), Berg (Erdung), Lotussitz (das Fließen der Energie wahrnehmen)

Affirmationen: Ich bin im Urvertrauen und lasse mich führen, ich bin wandelbar und liebevoll allen Wesen gegenüber, ich bin alles.

Einatmen: Liebe

Ausatmen: Mitgefühl

Lektion: Verwurzelung auf der Erde ist schwer, integriere das Spirituelle in den Körper und die Materie!

Sigrid Farber



Evelyn LYN Vysher ist
diplomierte, psychologische
Astrologin, Yogalehrerin,
Moderatorin Werbesprecherin
und Sängerin.
www.lyn.vision

W	E	T	U	I	K	L	Ä	S	A	V	E	R	D	A	C	H
A	F	R	E	I	H	E	I	T	E	D	E	I	X	R	R	E
R	E	W	J	O	T	V	O	R	S	E	I	C	H	E	S	R
M	N	G	L	A	U	B	E	B	E	R	Q	E	G	A	Ü	Y
T	E	I	L	M	A	U	J	E	R	E	Ü	E	R	S	O	X
E	K	B	E	E	A	L	Ä	E	N	W	L	R	X	A	P	W
N	L	A	G	S	C	M	Ö	W	S	I	E	J	A	E	I	U
G	O	A	L	E	V	Z	N	F	T	L	A	I	S	M	U	T
L	S	I	D	R	R	Y	M	A	S	D	S	P	V	I	B	I
Ü	T	H	O	R	A	I	S	I	N	N	O	V	A	T	I	V
I	E	S	L	A	W	A	C	D	E	P	L	K	M	N	L	M
F	R	W	A	M	P	E	S	H	Ü	T	W	A	S	F	K	L
I	A	X	J	E	D	A	G	E	T	A	D	Ü	B	R	H	P
E	S	V	S	E	E	L	E	R	A	S	U	B	E	E	E	A
L	U	G	H	I	J	K	M	B	E	T	I	E	R	U	R	A
E	P	F	L	I	C	H	T	E	S	S	E	T	N	N	D	S
S	B	H	G	Q	U	E	R	N	G	A	M	S	E	D	V	T

1. Pflicht
2. Freiheit
3. Seele
4. Glaube
5. Innovativ
6. Ernst
7. Regel
8. Freund
9. Kloster
10. Gericht

(Auflösung Wortgitter-Rätsel auf Seite 18)

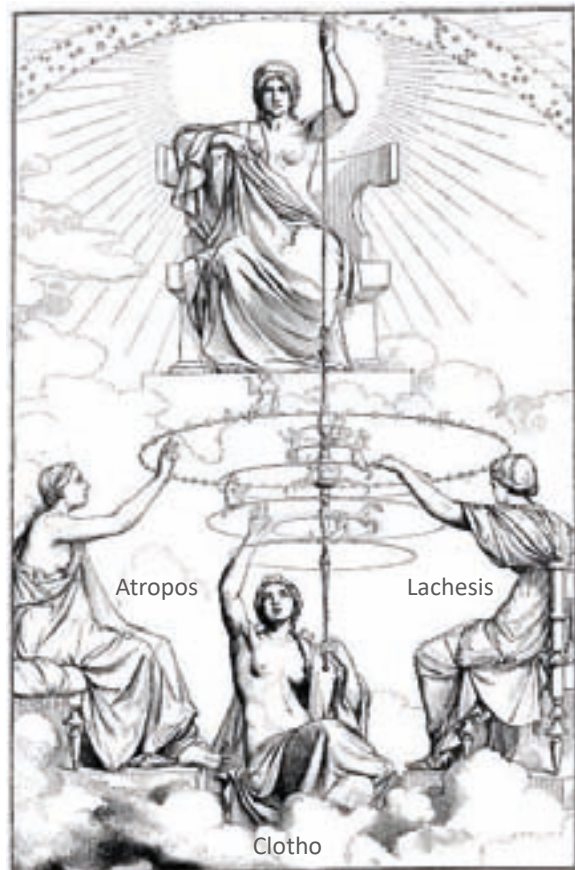
Raus aus der Komfortzone, rein ins echte Leben

In seinem Online-Vortrag wollte Tom Knaup den Zuhörenden die „astrologische Stempelung“ näherbringen. Dazu präsentierte Knaup ein Sphärenmodell, um zu zeigen, wo die Seelen möglicherweise herkommen.

An den Oberflächen dieser Sphären sind die Kreisbahnen der Planeten angeordnet. Das Sphärenmodell existiert seit Jahrhunderten: Es reicht von der Erde als Zentrum bis zu Saturn, und außerhalb von Saturn gibt es den Fixsternhimmel. Dass die alten Völker ihre Ehrfurcht vor dem Kosmos dadurch ausdrückten, dass sie die Planeten wie Götter verehrten, wussten wir schon, doch wurde es uns von Knaup wieder in Erinnerung gerufen. In den Sternen und Planeten erkannten diese Völker die Urkräfte der göttlichen Intelligenz, die sie im Inneren als Macht der Seele verehrten.

Bei zu viel oder zu wenig Energie fällt die Seele aus der Balance. Platon, einer der einflussreichsten Philosophen der Antike, meinte, dass Gott so viele Seelen erschuf, wie es Sterne gibt, denn er teilte jeder Seele einen Stern zu. Nach dem Tod würde die Seele in den ihr zugeteilten Stern zurückkehren und dort wohnen. Er schrieb über die Spindel der Notwendigkeit, die von den Schicksalsgöttinnen Klotho (dreht die Spindel), Lachesis (gibt planetare Bedingungen vor) und Atropos (schneidet die Fäden durch) betätigt wird. Die Seelen durchlaufen die Spindel der Notwendigkeit, bis sie in der Inkarnation angekommen sind. Die Radix zum Zeitpunkt der Geburt ist die Wurzel allen Seins. Durch diese Zeitqualität bekommt der Mensch einen kosmischen Stempel.

Danach ging Knaup alle Planetenstempelungen durch: Bei der Sonne nahm er Bezug auf alle Tierkreiszeichen. Dieses astrologische Grundwissen können wir bei den Zuhörenden voraussetzen. Auch die Bedeutung des Aszendenten sowie der anderen Planeten plus Chiron, Lilith und der Mondknoten kann als bekannt angenommen werden.



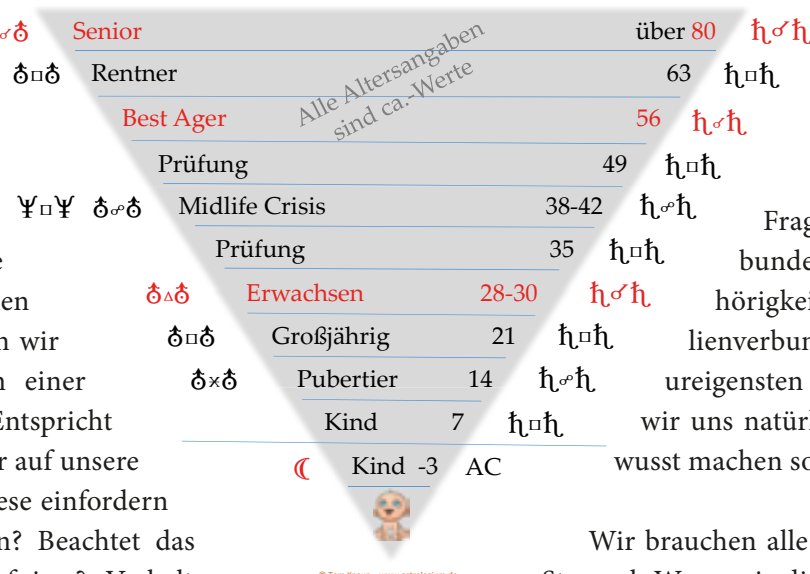
Spindel der Notwendigkeit

Wie wir wissen, treffen die verschiedenen Planetenenergien im Lauf der Zeit immer wieder durch Transitsaspekte aufeinander und können uns durch auftretende Lebensereignisse in der Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. In der sogenannten Alterspyramide zeigte Knaup wichtige Entwicklungsschritte an, die uns alle in einem bestimmten Alter aufgrund der generischen Planetenzyklen der Langsamläufer (also Saturn, Uranus, Neptun und Pluto) bewusst werden.

Der Titel des Vortrags lautete „Von der Komfortzone – ins echte Leben“, daher erhebt sich die Frage, wie die Seele da hinkommen kann? Woran erkennen wir überhaupt, ob wir in einer Komfortzone sind? Entspricht es der Realität, dass wir auf unsere Bedürfnisse achten, diese einfordern und erfüllt bekommen? Beachtet das Umfeld unsere Bedürfnisse? Verhalten wir uns authentisch und akzeptiert das Umfeld eine authentische Lebensweise? Entsprechen unsere Handlungen unserem Willen? Oder müssen wir die Maske fallen lassen, uns ehrlich selbst im Spiegel betrachten und aufhören, uns selbst etwas vorzumachen? Diese Fragen gilt es zu beantworten, wenn wir uns ernsthaft damit beschäftigen.

Der Lösungsansatz ist daher Selbstreflexion. Meist spüren wir ja, wenn uns unser derzeitiges Leben nicht gut tut. Fragen nach der eigenen Identität wie beispielsweise: Welche Persönlichkeit bin ich wirklich? Bringe ich diese zum Ausdruck oder spiele ich nur eine Rolle? Mache ich selbst etwas oder lasse ich lieber machen? Übernehme ich die Führung oder bin ich ein Mitläufer? Bin ich ein Beziehungsgestalter oder eher ein Außenseiter? Ein Visionär oder Bewegungsträger, perfektionistisch oder schlampig?

Anhand der Planetenqualitäten können wir diese Fragen fortführen, also bei Venus: Was sind meine Talente, meine Fähigkeiten und Stärken? Was entspricht meinen persönlichen Werten? Kann ich meine Bedürfnisse nach Liebe, Wertschätzung und emotionaler Sicherheit leben? Bei Merkur und Mars wäre die Analyse des eigenen Verhaltens, der Gedankenmuster wichtig: Welche Muster wende ich an, wie kommuniziere ich? Wie gehe ich ein Problem an, wenn ich es identifiziert habe? Bin ich zögerlich oder lösungsorientiert? Was



passiert, wenn ich nicht eingreife?

Der Mond verlangt Fragen nach der Verbundenheit oder Zugehörigkeit mit einem Familienverbund bzw. nach den ureigensten Bedürfnissen, die wir uns natürlich erst einmal bewusst machen sollten.

Wir brauchen alle unsere kosmischen Stempel. Wenn wir die Selbstreflexion erfolgreich durchgeführt haben, können wir beginnen, uns von alten Verstrickungen und Glaubenssätzen zu lösen. Loslassen kostet weniger Kraft als festhalten und fällt dennoch oft schwerer. Will ich das? Will ich das? Will ich das? Lerne nein zu sagen, erst dann werden sie dein Ja zu schätzen wissen.

*Glückliche Menschen
vergleichen sich nicht mit anderen,
sprechen liebevoll mit sich selbst,
können Nein sagen und Grenzen setzen,
leben nicht in der Vergangenheit und
haben keine Angst vor der Zukunft.*

Tom Knap machte uns in seinem Vortrag auch mit dem Eisenhower-Prinzip mit seinen 4 Kästchen bekannt, in die wir Dringlichkeit und Wichtigkeit unserer Aufgaben eintragen sollen:

oben rechts: wichtig & dringlich (sofort erledigen; terminliche

Angelegenheiten, Streit mit dem Partner)

oben links: wichtig, aber nicht dringlich (exakt terminieren, selber machen: Dinge, die meist zu kurz kommen: Zahnarzttermine, Persönlichkeitsseminare)

unten rechts: nicht wichtig, aber dringlich (Routinaaufgaben, delegieren: aufräumen, einkaufen, Wäsche, Telefonate)

unten links: nicht bearbeiten (Small Talk, Dinge, die uns ablenken)

Das Eisenhower-Prinzip soll uns helfen, Prioritäten im Leben zu setzen, damit wir uns nicht mit Kleinigkeiten verzetteln. Zusätzlich können wir noch das Pareto-Prinzip anwenden: Wenn wir eine Aufgabe übernommen oder uns für ein Vorhaben entschieden haben, können wir die 80:20-Regel anwenden: Mit

20% Aufwand erreichen wir 80% an Ergebnis. Doch für die letzten 20% müssen wir 80% Aufwand betreiben und sollten uns überlegen, ob wir das wollen. Wir müssen also nicht immer 100% liefern, müssen nicht perfekt sein.

Das Labyrinth oder die Rose von Chartres soll symbolisch unseren Lebensweg darstellen, der immer ins Zentrum führt, auch wenn es den Anschein hat, dass wir viele Umwege zurücklegen müssen, um dorthin zu gelangen.

Der Vortragende entließ uns mit Affirmationen zu den einzelnen Planetenstempelungen:

Sonne: Hör auf dein Herz und bringe dein inneres Selbst zum Strahlen!

Mond: Kümmere dich so um dich, dass dein inneres Kind jauchzt!

Merkur: Alles beginnt mit einem Gedanken. Und einen Gedanken kann man ändern.

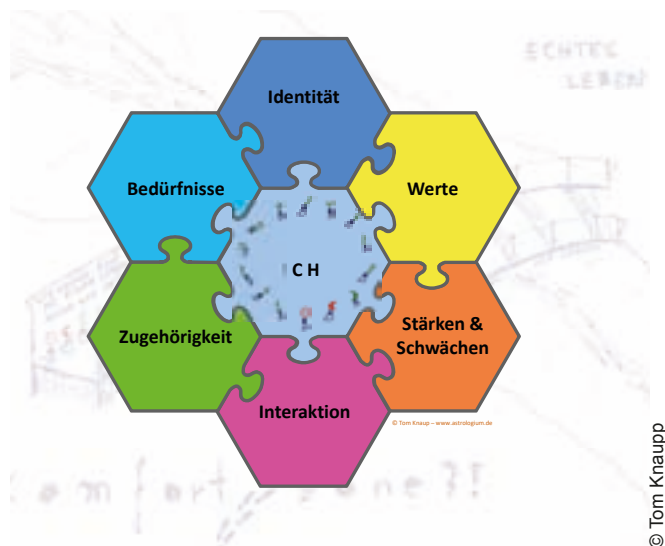
Venus: Selbstliebe ist eine gesunde Form von Egoismus. (Wer mich nicht mag, der muss halt noch ein wenig an sich arbeiten)

Mars: Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben. Mut ist die Entscheidung, dass etwas wichtiger ist als die Angst. Aus dir wird alles, was du willst.

Jupiter: Niemand hat „keine Zeit“. Jeder hat nur andere Prioritäten.

Saturn: To-do-Liste für heute: aufstehen, an etwas Schönes denken, lächeln, glücklich sein.

Uranus: Esst leckeres Essen. Spaziert in der Sonne. Springt ins Meer. Sagt die Wahrheit und tragt euer



© Tom Knaup

Herz auf der Zunge. Seid albern. Seid freundlich. Seid komisch. Für nichts anderes ist Zeit.

Neptun: Weine nicht um die Vergangenheit. Sie ist vorbei. Stress dich nicht wegen der Zukunft. Sie ist noch gar nicht da. Lebe die Gegenwart und mache sie zu etwas Wunderbarem.

Pluto: Wenn ein Ei durch äußere Kraft gebrochen wird, endet Leben. Wenn es durch innere Kraft gebrochen wird, beginnt Leben. Großartiges beginnt immer von innen.

Sigrid Farber



*Tom Knaup,
geprüfter Astrologe DAV*

www.astrologium.de

Lesetipp



Pränatale Astrologie

Das Horoskop als Reisebericht der Seele

71 Seiten, € 12,95

Alexandra Kalcakosz

Zu bestellen: www.astronova.de



Astrologie hat auch eine spirituelle Dimension

Im Oktober führte der deutsch-spanische Astrologe Rafael Gil Brand eine große Online-Zuhörerschaft in die vedische Astrologie ein. Neben vielen neuen Begriffserklärungen skizzierte der bekannte Astrologe auch die spirituelle Dimension der Astrologie.

In Indien wird die vedische Astrologie seit Jahrhunderten praktiziert. Damit einher gehen auch die Verwendung des siderischen – statt des tropischen – Tierkreises sowie die Bewusstmachung des Karma-Gedankens. Natürlich gibt es auch Übereinstimmungen mit der sogenannten „westlichen Astrologie“, die ja ebenfalls auf dem hermetischen Prinzip „wie oben, so unten“ aufbaut, sich allerdings im Lauf der Jahrhunderte immer mehr in Richtung „psychologische Astrologie“ entwickelt hat. Doch da das hermetische Prinzip ja ausdrückt, dass sich wie im Sonnensystem das Bewusstsein im eigenen Wesen spiegelt, wird es auch von der psychologischen Astrologie anerkannt.

Ebenso wird Hesses bekannter Satz „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ geschätzt – es geht in der Astrologie um den Anfangsmoment, in dem ein Samen enthalten ist, der sich dann im Lauf der Zeit entfaltet. So folgt auch im Horoskop das Leben eines Menschen einem individuellen inneren Plan. Die Sterne sind nicht nur ein physischer Einfluss, der den Menschen zufällig und mechanisch prägt, sondern jeder Mensch wird zum für ihn richtigen Zeitpunkt geboren, der mit der kosmischen Planetenstellung übereinstimmt.

Schicksal und Vorsehung

Das persönliche Schicksal erfolgt aufgrund karmischer Prozesse, doch die Vorsehung geht über das Astrologische hinaus und verweist auf eine Ebene, die jenseits dessen ist, was ein Horoskop zeigen kann. Wenn wir uns selbst erkennen, sind wir im Einklang mit dem Gesamtorganismus des Universums, also mit höheren Gesetzen, nach denen wir handeln sollen.



In der vedischen Astrologie ist das Geburtshoroskop das Abbild einer potenziellen Seelenerfahrung.

Moralisches Handeln setzt einen freien Willen voraus, das Fatalistische ist jedoch nicht moralisch.

Sodann machte uns Gil Brand mit einer Reihe von Begriffen aus der vedischen Astrologie bekannt, wie Dharma (Gleichgewicht) oder A-dharma (Destruktivität), denn jede Handlung, jede menschliche Aktion führt zu einer Veränderung des Gleichgewichts, das



erlöst. Wir bewegen uns zwar in die Richtung der Erkenntnis, dass wir mehr sind, aber wir müssen uns den Konsequenzen unseres Handelns beugen. Manchmal wirken die Konsequenzen direkt, manchmal erfolgen sie später, manchmal in einem neuen Lebenszyklus, wenn die Zeit dafür reif geworden ist. Nicht wir suchen uns die Eltern aus, sondern das Karma sucht sich unsere Eltern aus. Diese Faktoren sind unabhängig vom Horoskop, denn das kann man nicht im Horoskop erkennen. Auch den genetischen Code können wir im Horoskop nicht erkennen, sondern nur die karmische Verstrickung.

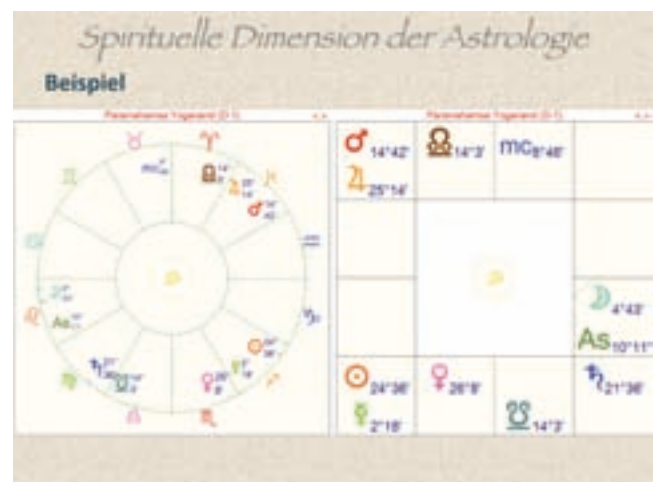
Die vedische Seelenkunde unterscheidet verschiedene Arten und unterschiedliche Grade der Bestimmtheit von Karma. Karma setzt voraus, dass es einen freien Willen gibt, denn was wir unbewusst, ohne Absicht tun, erzeugt gar kein Karma, nur die bewussten Handlungen. Daher bleiben wir fähig, durch unseren Willen mitzugestalten, was wir erreichen wollen, und mit unserem Bewusstsein unterschiedlich mit dem umzugehen, was uns widerfährt, um daran zu wachsen. Das Geburtshoroskop ist das Abbild einer Erfahrung, die die Seele zu machen begehrt mit dem Ziel des eigenen Wachstums. Spirituelles Wachstum bedeutet zu erkennen, wer ich bin und wer ich sein will. Der Mensch ist der Urheber seines eigenen Willens, der Schöpfer seiner eigenen Realität. Die Entfaltung der Realität geschieht in bestimmten Rhythmen der Erde und der Planeten. Auf der Ebene des Geistes ist Zeit eine Illusion.

Laut vedischer Astrologie steht der Mond am Tag der Empfängnis in Nakshatra – einem der insgesamt

27 Mondhäuser. Es heißt, wenn im nächsten Mondmonat der Mond in etwa dieselbe Phase kommt, dass dann der Atman über den Scheitel der Mutter in den Embryo inkarniert und in das Ajna-Chakra (Stirn-Chakra) des Embryos eintritt. Über dieses Chakra wird nun die Energie entlang der Wirbelsäule verteilt und formt die weiteren Chakras.

In den Chakren werden bestimmte negative oder positive Karmateile abgelegt, bis hinunter zum Wurzelchakra. Chakras sind vergleichbar dem Hermesstab, der die 7 Chakren anzeigt, und mit 5 Elementen und 5 Planeten (plus 2 Lichtern, also mit den klassischen Planeten) in Verbindung gebracht wird. Bis das jeweilige Chakra im embryonalen Prozess das Karma aufnimmt, braucht es aber Zeit, denn davor müssen die unterschiedlichen Körperteile noch gebildet werden. 90 Tage nach der Zeugung, also 60 Tage nach dem vermeintlichen Eintritt des Atman wird in Indien das Pumsavana-Fest gefeiert (3 Monate nach der Empfängnis), dann ist die embryonale Phase zu Ende, die fötale Phase beginnt, die Finger sind schon ausgebildet, und gegen Ende des 3. Schwangerschaftsmonats wird auch das Nervensystem gebildet, das eine physische Entsprechung der Energieströme ist. Die Chakren sind feinstoffliche Zentren und stehen in Analogie zu den Hormondrüsen im Körper.

Wir sind grundsätzlich frei, unsere geistigen und gedanklichen Konditionierungen und damit unsere Realität zu verändern. Meditation ist ein Weg, den Geist zur Ruhe zu bringen, die Anhaftungen abzuliegen und uns des eigenen Wesenskerns bewusster



zu werden. Spirituelle Praktiken wie Mantras, Gebete und Autosuggestion haben zum Ziel, Gedankenmuster zu modifizieren bzw. neue zu verankern.

Spiritualität im Horoskop

Wir können im Horoskop erkennen, ob jemand sich der Spiritualität zuwendet, aber nicht, wie weit er/sie auf dem spirituellen Weg vorangeschritten ist. Auch an der Positionierung der Planeten können wir Spiritualität ablesen.

Jupiter: wichtigster Signifikator für Glaube, Güte und Weisheit, Vertrauen

Sonne: Signifikator für das Selbst, Atman, für Bewusstsein und Selbsterkenntnis

Merkur: Signifikator für die Art, wie wir denken, Instrument für die Wahrheitssuche, das Studieren und Erforschen und für die Erkenntnis der diesseitigen Welt.

Mond: auch ein Indikator für den Geist, wichtig für die spirituelle Entwicklung, die Neigung und das Interesse dafür, doch ist psychische Stabilität wichtig als Voraussetzung für die spirituelle Entwicklung

Ketu (der absteigende Mondknoten) stellt auch die Begierden und Projektionen dar, die wir mitbringen, seine Stellung stellt die Fähigkeit dar, uns von diesseitigen Dingen zu lösen, er ist Signifikator für Erfahrungen von Anhaftungen und Trennungen, das Streben nach spiritueller Befreiung. Auch der 6. Sinn wird dadurch angezeigt, etwas, was aus vergangenen Leben erlöst werden will, eine Erfahrung, die wir intuitiv verstehen, eine Intuition, die wir mitbringen.

Die Häuser, in denen Sonne, Mond und AC-Herrscher stehen, prägen unseren Charakter besonders. Um das zu untermauern, zeigte Rafael Gil Brand zum Schluss noch das Horoskop von Paramahansa Yogananda, der als Begründer des Yogas in der westlichen Welt gilt.

Sigrid Farber



*Rafael Gil Brand,
Dipl. Psychologe,
geprüfter Astrologe DAV und
EVVA*

www.astrologie-zentrum.net

Auflösung „Wortgitter-Rätsel“ von Seite 11:

	F	R	E	I	H	E	I	T									R		
																	E		
		G	L	A	U	B	E		E						G				
									R			E							
	K								N		L								
	L		G						S										
	O			E					T										
	S				R														
	T					I		I	N	N	O	V	A	T	I	V			
	E						C												
	R						H								F				
								T							R				
			S	E	E	L	E								E				
															U				
	P	F	L	I	C	H	T							N					
															D				

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Österreichischer Astrologenverband - **oeav**
Sekretariat: Plabutscherstraße 63, 8051 Graz,
 Tel.: +43 (0)676 930 4135,
office@astrologenverband.at,
www.astrologenverband.at

Vorsitzende: Susanne Cernic

Chefredaktion: Dr. Harald Thurnher

Lektorat: Uli Walner

Autoren dieser Ausgabe: Sigrid Farber,

Druck: Riegelnik GesmbH, Offset-Digitaldruck,
 Piaristengasse 17-19, 1080 Wien

Aboservice: oeav-news@astrologenverband.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-
 Straßgang, Konto lautend auf:

Österreichischer Astrologenverband e. V.,
 IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift):
 RZSTAT2G439

Aspektbilder und Aspektfiguren im Horoskop

Am 2. Dezember 2021 hielt Martina Groer im Rahmen des **oeav** den Online-Weihnachtsvortrag „Aspektbilder und Aspektfiguren im Horoskop“. Der Vortrag war ausgebucht und bot anschaulich einen hervorragenden theoretischen Überblick über das Thema, das dann am Beispiel Phil Collins detailliert beleuchtet wurde.

Jedes Horoskop ist der persönliche Fingerabdruck eines Menschen und beinhaltet die individuelle Lebenseinstellung, die der eigenen Entwicklung dient. Und jedes Horoskop weist auch ein bestimmtes Aspektbild auf. Ziel eines Aspektbildes ist es, das Horoskop ganzheitlich deuten zu können und den Grundcharakter eines Menschen auf einen Blick zu verdeutlichen.

Wie entstehen Aspektbilder und Aspektfiguren? Zuerst gilt es festzuhalten, was ein Aspekt überhaupt bedeutet. Aus astrologischer Sicht ist ein sogenannter Aspekt eine Verbindung von Planeten untereinander oder auch von Planeten mit AC, MC oder anderen Faktoren wie Chiron und sensitiven Punkten. Die Verbindung von Planeten ist oft aussagekräftiger. Ein Planet stellt einen psychischen Inhalt dar, der ein bestimmtes Reaktionsmuster und eine bestimmte Verhaltensweise ausdrückt. Er steht grundsätzlich als eigenständige Einheit, die dem Einfluss des Tierkreiszeichens (TKZ) unterliegt, in dem der Planet steht. Das TKZ prägt jedoch nur die Art, nicht den Inhalt des Planeten. Wenn sich nun Planeten durch Aspekte verbinden, entstehen sogenannte Planetenthemen.

Es gibt folgende 7 Hauptaspekte, die vom IC ausgehend in 30-Grad-Schritten beschreibbar und farblich zuordenbar sind:

Orange – Konjunktion (0 Grad)

verbindend, Kräfte bündelnd/je nach Planeten

Grün – Halbsextil (30 Grad)

suchend, wach, verstehend

Blau – Sextil (60 Grad)

ruhend, entspannend, harmonieorientiert, passiv

Rot – Quadrat (90 Grad)



Bildquelle: Düsseldorf Institut für Astrologische Psychologie „DIAP“ Gabriele Vierzig-Rostek

aktiv, gespannt, leistungsorientiert

Blau – Trigon (120 Grad)

ruhend, entspannend, harmonieorientiert, passiv

Grün – Quincunx (150 Grad)

suchend, wach, verstehend

Rot – Opposition (180 Grad)

aktiv, gespannt, leistungsorientiert

Wie man sieht, spielt die Farbigkeit bei Aspekten eine besondere Rolle. Die Farbgebung für die einzelnen Aspekte lässt uns bereits auf den ersten Blick ein Aspektbild – sowie auch in weiterer Folge eine Aspektfigur – verstehen und deuten. Grundsätzlich besteht ein Mischverhältnis bei der Farbigkeit der Aspekte.

Rote Aspekte - Konfliktphase:

Spannung, Unzufriedenheit, Unruhe

Grüne Aspekte – Lösungsstreben, Suchphase:

Suche nach Informationen zur Problemlösung, Nachdenken, Sehnsucht, Zweifel

Blaue Aspekte – Lösungsphase:

Harmonisierung, Wiederherstellung der Ruhe, Lösung des Konflikts, Entspannung

Worin besteht nun der Unterschied zwischen einem Aspektbild und einer Aspektfigur? Jedes Horoskop weist ein Aspektbild auf, jedoch nicht unbedingt eine Aspektfigur. Das Aspektbild zeigt die Farbigkeit der Linien, die Verteilung von Aspekten in den einzelnen Quadranten und die Betonung von bestimmten Häusern in einem Horoskop. Die Aspektfigur hingegen ist ein Sonderfall, bei dem bestimmte Aspektkombinationen vorhanden sein müssen.

Aspektbild

Betrachten wir das Aspektbild eines Horoskops, so können wir ein Struktur-Mischverhältnis aus folgenden Komponenten und Prinzipien herausfinden:

Lineares Aspektbild / **Strichfigur**: *Kardinales Prinzip*

Viereckiges oder vieleckiges Aspektbild / **Vierecksfigur**: *Fixes Prinzip*

Dreieckiges Aspektbild / **Dreiecksfigur**: Veränderliches Prinzip

Waagrechtes Aspektbild: Ich-Du-Verhältnis, Kontakt und Austausch mit anderen

Senkrechtes Aspektbild: Individualismus und Selbstverwirklichung

Diagonales Aspektbild: Struktur und Stabilität

Kohärentes Aspektbild: Alle Planeten sind miteinander verbunden, auch Aspektfiguren. Hierbei besteht eine große Wachstumsmöglichkeit und man ist relativ widerstandsfähig gegenüber der Beeinflussung der Umwelt.

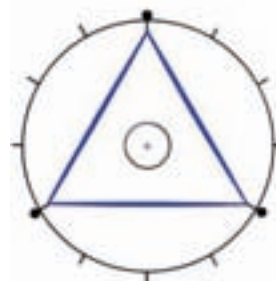
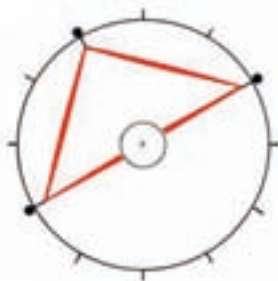
Einzelne Planeten stehen abseits / sind nicht integriert ins Gesamtbild: Hier ist die Gefahr der Isolation von seelischen Kräften, der Abkapselung des Planetenthemas und der Widersprüche in der Persönlichkeit gegeben.

Aspektfiguren



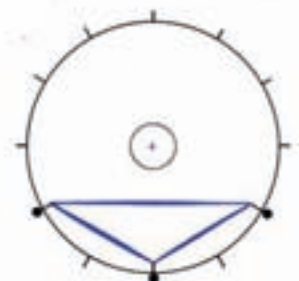
Rote Figuren

Leistungsdreieck (T-Quadrat)
Leistungsviereck (Großes Kreuz)



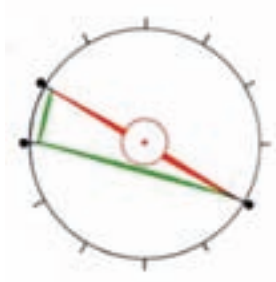
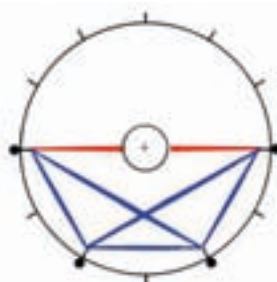
Blaue Figuren

Großes Talentdreieck/Trigon
Kleines Talentdreieck/Trigon



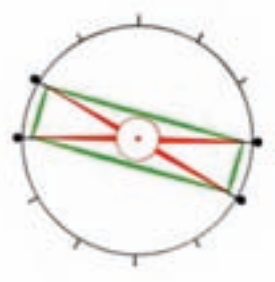
Rot-blaue Figuren

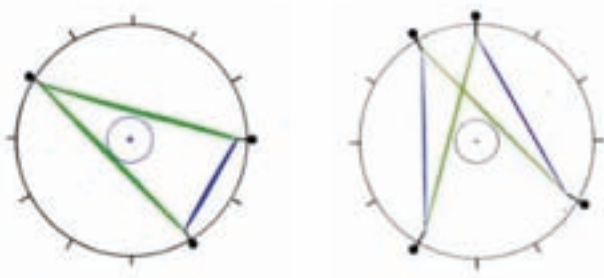
Drachenfigur (Glücksdrache)
Wiege



Rot-grüne Figuren

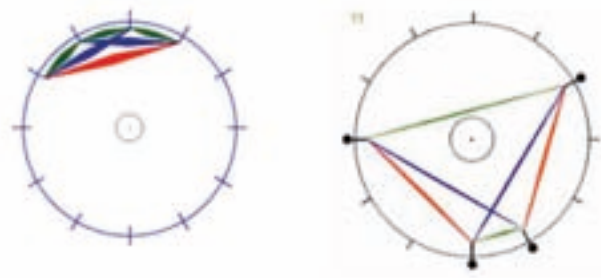
Reizdreieck
Reizviereck





Blau-grüne Figuren

Projektdreieck/Yod-Figur/“Fingerzeig Gottes”
Schmetterling

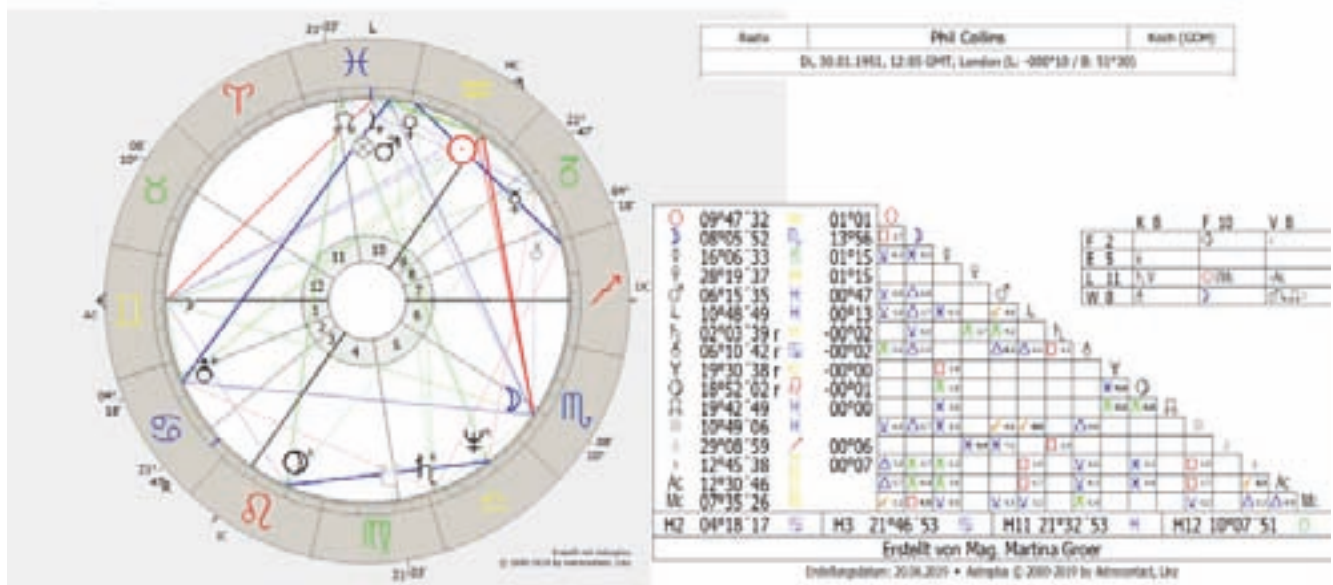


Dreifarbige Figuren

Tarnkappe
Teleskop/Mikroskop

Praktisches Beispiel anhand von Phil Collins

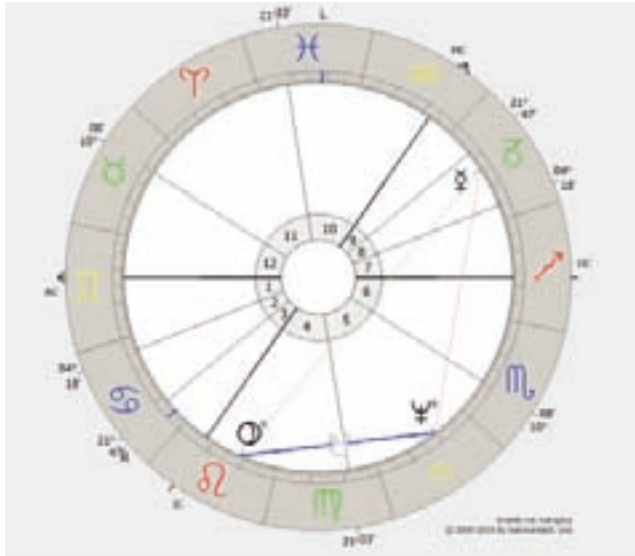
Beispiel Phil Collins, 30.01.1951, 12.05 GMT, London



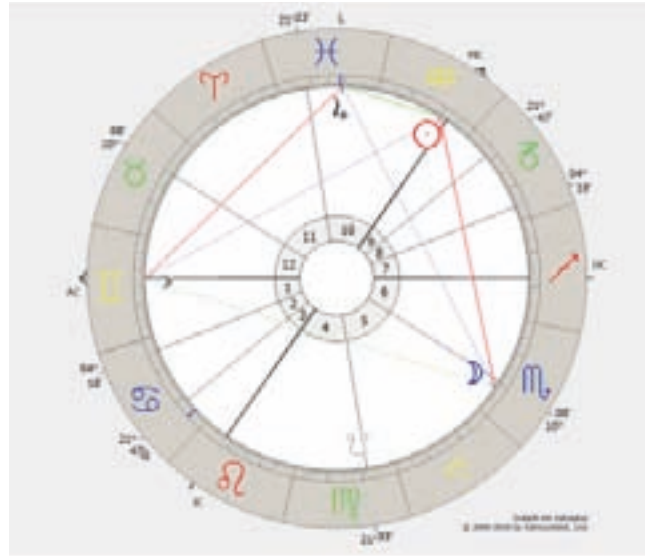
Phil Collins: Großes Talentedreieck



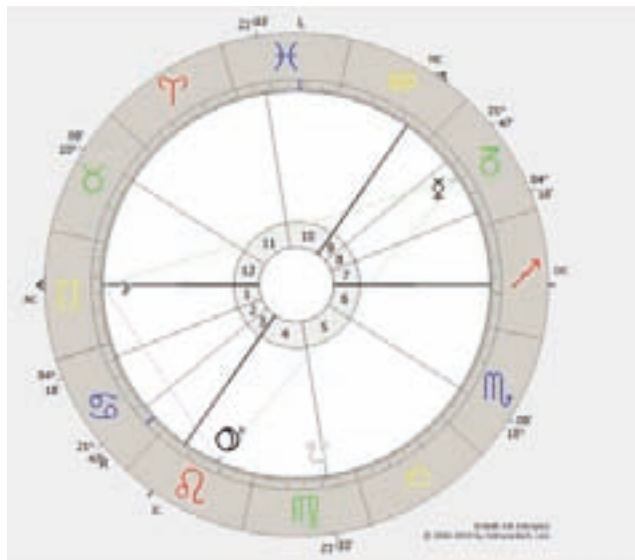
Phil Collins: Surfer



Phil Collins: Großes Lerndreieck



Phil Collins: Teleskop / Mikroskop



Phil Collins: Yod-Figur / „Fingerzeig Gottes“

Zusammenfassend ist es wichtig zu betonen, dass es nicht unbedingt auf die Aspektfigur und ihren Namen ankommt, sondern darauf, dass wir verstanden haben, was die farbigen Linien bedeuten und in welcher Weise sie einen Einstieg in die jeweilige Planetenthemenkombination ermöglichen. Wenn wir verstanden haben, welche Linie wofür steht, kann jede Figur unabhängig von ihrer Bezeichnung leicht verstanden und gedeutet werden.

© Thomas Stark, tomgraphy.at



*Mag. Martina Groer,
Diplom-Astrologin und
Leiterin von **astrobalance**
– Zentrum für innovative
Astrologie,
www.astrobalance.com*

Österreichischer Astrologenverband: Fragen? Fragen? Fragen?



- Welche Vorteile bringt mir eine Mitgliedschaft?
- Wie kann ich Mitglied werden?
- Wie kann ich eine Veranstaltung buchen?
- Wie erstelle ich ein Kundenkonto?
- Wo finde ich das Login?

Diese Antworten finden Sie auf unserer Website www.astrologenverband.at

WIEN Veranstaltungsort: Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ Veranstaltungsort: Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63 - Eingang West - 8051 Graz

WIEN: Mittwoch, 19. Jänner 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Kosmische Symbole – Wien astrologisch erleben

Die Symbolsprache der Astrologie als Ausdruck kosmischer Qualitäten findet seit Jahrtausenden ihren Niederschlag auch in der Kunst und Architektur. Eine anschauliche Spurensuche zu hier vorgestellten Orten von Gebäuden und Ereignissen, die das zeigen, kann am 20.4.2022 bei einer Führung durch Wien vertieft werden.

Dr. Mag. Renate Hofbauer

Die bei M.L. Mathis zum Astromaster® ausgebildete Wiener Astrologin und promovierte Übersetzerin und Dolmetscherin setzt bei ihrer langjährigen Tätigkeit als Fremdenführerin gerne auch ihr breites astrologisches Wissen ein.

GRAZ: Donnerstag, 20. Jänner 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Lösungsorientierte Astrologie

Wie kann die Astrologie uns im Moment des „Jetzt“ oder „Seins“ einfach, schnell und praktisch unterstützen, um Widerstände zu überwinden, Glaubenshaltungen zu verändern, aus ungünstigen Situationen auszusteigen oder etwas zu bewegen, um so mit jedem Schritt glücklicher zu werden und erfüllter leben zu können?

Dipl.-Ing. Gregor Sueng

Selbstständiger Unternehmensberater und Trainer in internationalen Unternehmen. Seit Jahren arbeitet er mit der Astrologie. Ausbildung zum Astro-Coach bei Hermann Meyer.

ONLINE Donnerstag, 24. Februar 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Die böse Venus - Über die Schattenseiten des Liebesplaneten

Venus ist Sinnbild für das Edle, Gute, Schöne, für Genuss und Liebe, Harmonie und Frieden. Doch das ist nur eine Seite des Liebesplaneten, der auch Eifersucht, Neid, Egoismus und Unfrieden symbolisiert. Der Vortrag widmet sich der bösen Seite dieses angeblich lieblichen Planeten.

Holger A. L. Faß

Gepr. Astrologe DAV mit eigener Praxis und Astrologieschule (Köln), Chefredakteur der Astrologie-Fachzeitschrift Meridian.

WIEN: Mittwoch, 09. März 2022, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 10. März 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Die physikalischen Eigenschaften der Planeten und deren astrologische Deutung im Vergleich

Aus den astrophysikalischen Eigenschaften der Planeten lassen sich wichtige Erkenntnisse für die astrologische Deutung ableiten. In diesem Vortrag wird am Beispiel einiger Planeten unseres Sonnensystems aufgezeigt, wie sich die Planeteneigenschaften jeweils in den astrologischen Deutungen spiegeln.

Dr. Harry Tobler

Doktor der Naturwissenschaften, ETH Zürich. Diplom in psychologischer Astrologie bei Bruno und Louise Huber. Beratungspraxis für Prozessbegleitung mit integrativer Kinesiologie, Bachblüten- und Edelsteintherapie.

WIEN Veranstaltungsort: Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ Veranstaltungsort: Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63 - Eingang West - 8051 Graz

WIEN: Mittwoch, 20. April 2022, Beginn: 15.30 Uhr, Treffpunkt: Stephansdom Haupteingang

Stadtführung: Wien astrologisch erleben

Welche astrologische Symbolik findet man im Stephansdom oder bei den Attributen der Evangelisten? Welche Botschaft steckt hinter der Pestsäule oder da Vincis „Das letzte Abendmahl“? Welche astrologischen Qualitäten herrschen, wo Kaiser Franz Stephan sein Liebesnest hatte oder wo Hitler den Anschluss verkündigt hat?

Kostenbeitrag: 24,- € für Gäste / 20,- € für **oeav**-Mitglieder + Eintrittspreis für alle ca. 4,- € (ist erst vor Ort zu bezahlen), **Dauer der Führung:** ca. 2 Stunden.; maximal 25 Teilnehmer

Führung: Dr. Mag. Renate Hofbauer

GRAZ: Mittwoch, 27. April 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Das Geburtshoroskop aus der Sicht der pränatalen Astrologie

Das Wissen um die hochsensible Zeit der Konzeption bis zum Geborenwerden soll näher beleuchtet werden, damit wir aus der Radix detailliertere Information über die Schwangerschafts- und Geburtsprägung ziehen können. Denn nur was man erkennt, kann man auch lösen.

Alexandra Kalcakosz

1971 in Wien geboren, 1994 Ausbildung in psychologischer Astrologie, seit 1998 Seminarleiterin, seit 2001 Arbeit als Astrologin & Energetikerin, 2015 1. Buch „Pränatale Astrologie“

WIEN: Mittwoch, 18. Mai 2022, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 19. Mai 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Gelebte Astromedizin mit Räucherpflanzen

Pflanzen sind die ältesten Lebewesen auf Erden, deren Erscheinungsform und Heilwirkung von den Planeten mit ihren kosmischen Einstrahlungen geprägt werden. In der Astromedizin wird dieser Ansatz zum Ausgleich von Ungleichgewichten und zur Unterstützung des Energiehaushaltes in bestimmten Organen herangezogen.

Mag. Renate Kauderer

ist Sprachwissenschaftlerin und Autorin zahlreicher Bücher über Pflanzen und Mythen. Den Schatz an Kräuterkunde der Volksmedizin und die Räucherkultur verbindet sie mit modernen Forschungsergebnissen.

WIEN: Donnerstag, 23. Juni 2022, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Mittwoch, 22. Juni 2022, Beginn: 19.00 Uhr

Vorwärts immer, rückwärts nimmer?

Rückläufige Planeten haben astrologisch oft keine gute Presse. Wenn man direkt zum Himmel schaut, sieht man aber, dass ein rückläufiger Planet plötzlich Flügel bekommt: Er erhebt sich. Er verlässt die Ekliptik. Er malt eine Schleife an den Himmel. Was bedeuten diese Schleifen? Wie kann man sie astrologisch deuten?

Christian König

arbeitet als „geprüfter Astrologe DAV“, Diplom-Psychologe und Psychotherapeut in eigener Praxis in Münster, Deutschland. Seine Leidenschaft ist der ganze Sternenhimmel.

Kostenbeitrag für Gäste € 15,- / für **oeav-Mitglieder gratis**

Wichtiger Hinweis! Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass der Kostenbeitrag für die Teilnahme an Vorträgen/Veranstaltungen immer im Vorhinein zu überweisen ist. Wir danken für Ihr Verständnis!